

DIE NIEDERGERNER

Dorfzeitung der Gemeinde Haiming

Berichte • Mitteilungen • Termine



4. Jahrgang

Nummer 17

5. Februar 2001

Agenda 21

Entscheidung Gemeinderat	S. 1
Werkstatt-Termin	S. 2
Unser Inn Land	S. 2
Agenda 21 in Mehring	S. 3



Herzlichen Glückwunsch und alles Gute!

Heinrich Feichtner, 2. Bürgermeister der Gemeinde Haiming, feierte am 12. Januar seinen 60. Geburtstag. Unter der großen Schar von Gratulanten waren auch Bürgermeister Wolfgang Koch und die Kolleginnen und Kollegen aus dem Gemeinderat. Mit einem Geschenkkorb und einem Reise-gutschein bedankte sich der Bürgermeister für den unermüdlichen Einsatz von Heinrich Feichtner in der Kommunalpolitik. Und aufs Altenteil wird sich der Heini ganz bestimmt nicht zurückziehen, ganz im Gegenteil: Seit 1. Januar 2001 ist er der neue Vorsitzende des Wasserzweckverbandes. Wie er seinen künftigen Aufgabenbereich sieht, dazu lesen Sie auf Seite 2 ein Interview mit Heinrich Feichtner. *wb*

Auch der Gemeinderat will eine AGENDA 21 in Haiming

Der Gemeinderat hat es sich nicht leicht gemacht mit seiner eigenen Entscheidung zu einer Agenda 21 in Haiming. Sowohl im Arbeitskreis für Gemeindeentwicklung – unmittelbar nach der Zukunftsbürgerversammlung – als auch in der entscheidenden Sitzung am 14. Dezember wurde die Frage „Brauchen wir in Haiming überhaupt eine Agenda 21“ stark diskutiert. Zum einen wurde die Meinung vertreten, es würde sowieso schon vieles in der Gemeinde gemacht, was man unter Agenda 21 einordnen könnte; zum anderen wurde die Notwendigkeit betont, auf der positiven Entwicklung der letzten Jahre nicht auszuruhen, sondern in wichtigen Bereichen zukunftsorientiert weiter zu arbeiten.

Übereinstimmung bestand in dem Kernziel der Agenda 21, nämlich den Bürgerinnen und Bürgern eine umfassende Möglichkeit zur Beteiligung, zum „Mit-Handeln“ zu geben. Diskussion gab es aber zu der Frage, wie das am besten ermöglicht werden kann. Die eine Position war, abzuwarten, bis interessierte Bürger kommen und selbst etwas anfangen, z.B. einen Agenda-Arbeitskreis; die andere Meinung sah die Aufgabe des Gemeinderates mit Gemeindeverwaltung darin, mit einem konkreten Angebot, z.B. einer Agenda-Werkstatt, die Interessierten zum Mitmachen einzuladen. Trotz dieser gegensätzlichen Positionen ist es die gemeinsame Überzeugung aller Gemeinderäte, dass es entscheidend auf das aktive Mit-tun der Frauen und Männer im Niedergern ankommt und nicht Bürgermeister und Gemeinderat die „Zugpferde“ sein dürfen. Denn sonst wäre der eigentliche Sinn der Agenda 21 nicht erfüllt.

Mit Blick auf das eindeutige Votum in der Zukunftsbürgerversammlung hat der Gemeinderat dann mit 14:1 Stimmen beschlossen, in der Gemeinde Haiming einen Agenda-Prozess einzuleiten. (Wortlaut des Beschlusses siehe nebenstehender Kasten.)

Mit dem Grundsatzbeschluss wurde gleichzeitig aber festgelegt, dass es sich um eine schrittweise Entwicklung handeln soll. Deswegen wurden auch nicht bereits alle Stufen eines Agenda-Prozesses (Arbeitskreise, Agenda-Beirat, Agendabeauftragter) geplant, sondern es soll abhängig von der Bereitschaft der Bürger zum Mittun jeweils der nächste Schritt gesondert festgelegt werden. *wb*

Inhalt

Agenda 21 in Haiming	1, 2, 3
Gemeinderat	2
Wasserzweckverband	2
Gemeindemitteilungen	4
Termine, Fundgrube	5
Kinderseite	6
Kultur im Niedergern	7
Menschen im Niedergern	8

Zur Fortführung der bisherigen Gemeindeentwicklung beschließt der Gemeinderat für eine nachhaltige ökologische, ökonomische und soziale Entwicklung der Gemeinde Haiming einen Agenda 21 Prozess zu beginnen, um damit eine breite und aktive Mitarbeit aller Bürgerinnen und Bürger an der Zukunft der Gemeinde zu ermöglichen und zu fördern.

Als erster Schritt wird im Frühjahr 2001 eine Gemeindewerkstatt angeboten, in der eine Bestandsaufnahme des bisher Geleisteten erfolgt und Ideen, Inhalte und Ziele für die zukünftige Entwicklung gesammelt werden. Je nach dem Interesse der Bürgerinnen und Bürger an einer aktiven Mitarbeit werden die weiteren Schritte, wie z.B. die Einrichtung von Agenda-Arbeitskreisen festgelegt.

Agenda-Werkstatt

Die AGENDA-Werkstatt ist gleichsam der zweite Schritt unseres Agenda-Prozesses. Sie ist die Einladung und das Angebot an die interessierten Gemeindeglieder, die konkreten Themenbereiche zu bestimmen, an denen in der Gemeinde Haiming weitergearbeitet werden soll. Dabei geht es nicht um Kritik und Nörgelei, sondern um den Blick nach vorne, um den Blick auf Wünsche und Notwendigkeiten:

- Welche Ideen gibt es für die Stärkung unserer Dorfgemeinschaft, der Menschlichkeit und des Miteinander?
- Welche Ideen gibt es für den achtsamen Umgang mit Um-

welt und Natur, für die Bewahrung unserer Landschaft?

- Welche Ideen gibt es für eine Förderung und Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung?

Die wichtigsten Ziele für eine gute Entwicklung in die Zukunft sind bei der Zukunftsbürgerversammlung genannt worden; in der „Werkstatt“ geht es darum, mit der konkreten Arbeit anzufangen.

Deshalb: Alle, die mitarbeiten können und wollen (und das sind in Haiming viele) sind eingeladen:

Samstag, 9. März 2001, 9.00 bis ca. 16.00 Uhr, Alte Schule Niedergottsau.

wb

Wichtige AGENDA-Termine

Montag, 12. Februar, 19.30 Uhr, Unterer Wirt Haiming
Vorbereitung Agenda-Werkstatt

An diesem Abend wird die Agenda-Werkstatt vorbereitet; vom Gemeinderat nehmen Maria Gaßner, Stefan Eichinger, Heinrich Feichtner, Alfred Kagerer, Josef Pittner und Alfons Wimmer teil. Ausdrücklich sind Gemeindeglieder zu dieser Vorbereitung mit eingeladen.

Samstag, 9. März, 9.00 Uhr, Alte Schule Niedergottsau
Agenda-Werkstatt

Eingeladen sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger.

Gemeinderat

Immer wenn der erste Schnee gefallen ist, gibt es Anfragen und Beschwerden zum Winterdienst. In seinem Bericht wies Bürgermeister Koch darauf hin, dass die Gemeinde bislang keine Satzung erlassen hat, die das Räumen und Streuen der Gehwege auf die Anlieger überträgt. Dennoch wäre es gut, wenn freiwillig der jeweilige Bereich vor dem eigenen Grundstück geräumt würde. Für die Straßen und Wege sicherte der Bürgermeister eine Überwachung des rechtzeitigen Räumens und Streuens zu.

Eine weitreichende Grundsatzentscheidung traf der Gemeinderat mit dem Beschluss, für die FFW Haiming ein neues Lösch-

fahrzeug vom Typ LF 8/6 Allrad anzuschaffen. Nach Vorliegen der Kostenangebote wird dann in Absprache mit den Verantwortlichen der Haiminger Wehr über die Einzelheiten der Ausstattung entschieden.

Immer wieder Thema im Gemeinderat sind die ökologischen Ausgleichsflächen bei genehmigten Baumaßnahmen. Die Gemeinde hat bereits ein „Öko-Konto“ angelegt: es werden Flächen, die einer ökologischen Nutzung zugeführt werden, „gutgeschrieben“ und können dann bei späteren Baumaßnahmen „verrechnet“ werden. Eine dieser Flächen wird die Wiese beim Altersheim sein, die mit Obstbäumen bepflanzt wird. wb

Wasserzweckverband

Das Jahr 2001 beginnt für Heinrich Feichtner mit zwei besonderen Ereignissen; dies war für die **NIEDERGERNER** Anlass zu diesem Interview.

Am 12.01. feierst Du Deinen 60. Geburtstag und ab dem 01.01. hast Du das Amt des 1. Vorsitzenden des Wasserzweckverbandes der Inn-Salzach Gruppe mit Sitz in Niedergottsau übernommen!

Was hat Dich zu diesem Schritt bewogen?

Wenn man um die 60 ist, bereitet man sich auf den baldigen Ruhestand oder auf eine Alterszeit im Beruf vor und man überlegt sich, ob nach einem arbeitsreichen Leben im Beruf und 30 Jahre in der Kommunalpolitik plötzlich alles aufhören soll. Nachdem der Sitz des Wasserzweckverbandes in unmittelbarer Nachbarschaft von mir ist und ich beruflich wie auch aus dem Bau der Kanalisation in unserer Gemeinde viel Erfahrung sammeln konnte, ist es mir leicht gefallen, dieses Amt anzunehmen.

Wie willst Du die anstehenden Probleme lösen?

Die anstehenden Probleme werden zur Zeit von einem Steuerbüro geprüft.

Mir ist aber bekannt, dass eine Erhöhung der Verbrauchsgebühren seit langem ansteht, größere Abschnitte des Leistungsnetzes erneuert und der Hochbehälter generalsaniert werden muss, denn die gesamte Anlage ist nun 30 Jahre in Betrieb.

Mit einer guten Mannschaft, die dem Verband angehört, ist es sicher zu schaffen. Wichtig ist aber auch, dass alle Mitgliedsgemeinden hinter dem Zweckverband stehen.

Was wird auf die Kunden des Wasserzweckverbandes in Zukunft alles zukommen?

Wie schon gesagt: auf eine Erhöhung der Verbrauchsgebühren wird der Zweckverband nicht verzichten können. Es wird aber erst gründlich geprüft, wie hoch die Instandhaltungskosten in den nächsten Jahren sind. Erst dann werden Berechnungen durchgeführt und in der Verbandsversammlung beraten und eine Entscheidung gefällt.

Großen Wert lege ich darauf, dass die gesamte Anlage weiterhin sauber und hygienisch geführt wird, damit alle Bürger ein einwandfreies Wasser ins Haus bekommen.

Das Interview führte Alfred Reisner.

Agenda 21

Der Beitritt der Gemeinde Haiming zu dem Verein „Unser Inn-Land“ entspricht ganz dem Gedanken der Agenda 21. Denn diese Solidargemeinschaft hat es sich zum Ziel gesetzt, in den Landkreisen Mühldorf und Altötting die regionale Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse zu fördern. Gerade durch BSE-Krise und Schweinemastskandal ist uns Verbrauchern deutlich geworden, wie wichtig es ist, die Herkunft unserer Nahrungsmittel zu kennen. Die Idee von „Unser Inn-Land“ besteht darin, Produkte heimischer Landwirte in ortsnahen Bäckereien, Metzgereien und Brauereien zu verarbeiten und

dadurch wirklich heimische Nahrungsmittel anzubieten. Für die Verbraucher hat dies den Vorteil, wirklich regionale Lebensmittel und keine Massenware zu bekommen, Landwirte und kleine und mittlere Verarbeitungsbetriebe erhalten faire Preise, die nicht durch Großkonzerne diktiert sind.

Dieser Solidargedanke kann aber nur Erfolg haben, wenn zum einen diese besonders gekennzeichneten Produkte in Geschäften angeboten werden und wir Verbraucher auch gezielt kaufen. Mit ihrem Beitritt fördert die Gemeinde Haiming diese Form von Nahversorgung mit Lebensqualität. wb

Ein Blick über den Zaun – Erfahrungen der Agenda-Gemeinde Mehring

Der Haiminger Agenda-Prozess ist mit dem Gemeinderatsbeschluss vom 14. Dezember 2000 offiziell in Gang gesetzt worden. Wenn auch fast einstimmig beschlossen, so darf dieses Votum nicht darüber hinwegtäuschen, dass bei nicht wenigen Bürgerinnen und Bürgern nach wie vor die Notwendigkeit eines solchen Prozesses stark in Frage gestellt wird.

Als Gesprächspartner haben wir Stefan Eichinger, den Agenda-Beauftragten der Gemeinde Mehring gewinnen können. In einem sehr offenen Gespräch gab Herr Eichinger bereitwillig Auskunft auf die gestellten Fragen.

Wer gab den Anstoß?

Die Idee dazu wurde im Umweltausschuss geboren, der seit

Die nächsten Schritte

Als nächstes musste eine Organisationsstruktur geschaffen werden, die ein zielorientiertes Arbeiten möglich macht und die Kommunikation untereinander gewährleistet. Noch in der Auftaktversammlung hatten sich vier Arbeitskreise (Jugend - Umwelt/Natur, Energie, Landwirtschaft - Soziales, Schule, Kindergarten, Kirche, Pfarrgemeinde - Kultur, Vereine, Dorfplatzgestaltung) gebildet, die sich im sogenannten Agenda-Forum monatlich zum Informationsaustausch treffen. Hier werden auch die laufenden oder geplanten Projekte vorgestellt, wodurch gewährleistet ist, dass alle Beteiligten kontinuierlich informiert sind und sich gegenseitig unterstützen können. Außerdem besteht dadurch die Möglichkeit, dass sich Interessierte in die jeweiligen Projekte einbringen können, wo ihr fachliches Können gerade gebraucht wird. Die Ergebnisse dieser monatlichen Treffen werden protokolliert, in dem der Handlungsbedarf für die jeweiligen Vorhaben festgeschrieben wird. Der Agenda-Beauftragte oder ein Vertreter des jeweiligen Arbeitskreises informiert dann monatlich den Gemeinderat über den Stand der Dinge. Somit ist

gewährleistet, dass Entwicklungen transparent bleiben und jederzeit bei Bedarf eingegriffen werden kann. Größere Vorhaben und vor allem solche, die einen hohen Finanzbedarf beanspruchen, sind dem Gemeinderat zur Genehmigung vorzulegen.

Welche Kosten kommen auf die Gemeinde zu?

Für den Agenda-Prozess stellt die Gemeinde einen Etat von DM 2.000 pro Jahr für Materialien oder Referenten bereit. Die momentan anstehenden Projekte kommen weitgehend ohne Geld von der Gemeinde aus. Ein Beispiel hierfür ist die sogenannte „Ehrenamtliche Mehringer Nachbarschaftshilfe“, initiiert vom Arbeitskreis Soziales. Ziel dieses Vorhabens ist es, diese vielfältigen Aufgaben auf viele Schultern zu verteilen, dadurch wird der Aufwand für den Einzelnen geringer und tragbarer. Die Einsatzmöglichkeiten reichen dabei von der Haushaltshilfe, Einkaufen, Kinderbetreuung, leichte Krankenpflege als Ergänzung zur Sozialstation, über Kranken- und Altenheimbesuche, Botengänge, Mitfahrgelegenheiten zum Arzt und zum Einkaufen bis hin zu handwerklichen Hilfen.

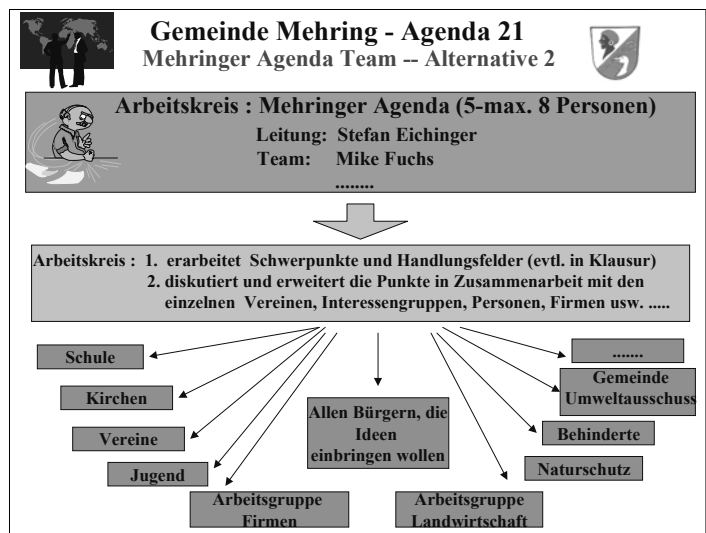
Fortsetzung Seite 7



Ein Postkartenbild: Der Dorfkern von Mehring

Wir, und damit meine ich diejenigen, die der Sache Agenda eher positiv gegenüberstehen, haben es bisher vermieden, zur Meinungsbildung und zur Überzeugungsarbeit auf Erfahrungen und Vorgehensweisen anderer Agenda-Gemeinden hinzuweisen. Wir waren der Meinung, dass dies leicht dazu verleiten kann, dass man vorgestellte Projekte aus anderen Gemeinden einfach übernimmt ohne zu prüfen ob das auch unsere Sache ist. Um die eine oder andere Befürchtung abzubauen oder zumindest sachlich entgegenzuwirken, möchten wir heute am Beispiel der Gemeinde Mehring zeigen, welche Erfahrung dort mit dem Agenda-Prozess gemacht wurde. Wir haben uns Mehring deshalb ausgesucht, weil es von der Struktur her mit unserer Situation vergleichbar ist und weil sie den Prozess erst vor knapp einem Jahr begonnen haben und deshalb die gemachten Erfahrungen noch recht le-

der Zeit des Baues der Müllverbrennungsanlage besteht. Anfangs galt es sich über die Agenda 21 zu informieren und weiterzubilden, um auch erklären zu können, worum es dabei geht. Der dann im Gemeinderat eingebrachte Antrag zur Gründung einer lokalen Agenda 21 wurde einstimmig positiv beschlossen, was für das weitere Vorgehen ganz wichtig war. Von der Gemeinde als Agenda-Beauftragter bestellt war es nun meine Aufgabe, den nächsten Schritt, eine Auftaktveranstaltung, vorzubereiten. Denn das wesentliche Merkmal eines Agenda-Prozesses ist die aktive Mitarbeit der Bürgerinnen und Bürger auf freiwilliger Basis. So war es sehr erfreulich, dass von den ca. 80 Teilnehmern dieser Veranstaltung, die übrigens von Helga Grömer moderiert wurde, sich spontan 30 Frauen und Männer zur Mitarbeit in unterschiedlichen Bereichen bereit erklärt haben.



So wurde bei der Auftaktveranstaltung in Mehring die Organisationsstruktur für die künftigen Agenda-Arbeitskreise vorgestellt.



Telefon: 98870

Hauptstraße 18

Email: Gemeinde@haiming.de

Mitteilungen des 1. Bürgermeisters und der Gemeindeverwaltung

Haushalt 2001 ohne Neuverschuldung

In seiner Sitzung am 15. Februar wird dem Gemeinderat nach den Vorberatungen im Finanzausschuss der Haushalt 2001 zur Beratung und Beschlußfassung vorgelegt. Der Gesamthaushalt beläuft sich in diesem Jahr auf insgesamt 6.681.900 DM. Gegenüber 7.352.000 DM im Jahr 2000 bedeutet dies einen Rückgang um 670.100 DM. Der Überschuß des Verwaltungshaushalt beträgt 508.600 DM.

Nennenswerte Einzelposten im Verwaltungshaushalt sind:

Einnahmen:

- Die Gewerbesteuer beträgt voraussichtlich 1.000.000 DM und fällt damit erheblich niedriger aus als im Jahr 2000.
- Aufgrund der Steuerreform reduziert sich die Einkommensteuerbeteiligung um 75.000 DM auf nun 1.367.000 DM

- Die Schlüsselzuweisung des Staates steigt um 29.000 DM auf 331.000 DM.

Ausgaben:

- An Kreisumlage haben wir 1.235.000 DM abzuführen; dies bedeutet gegenüber 2000 eine Steigerung um 86.000 DM und ist die Folge der guten Steuereinnahmen des Vorjahres.
- Die Gewerbesteuerumlage ist dagegen mit 260.000 DM um 214.000 DM geringer als letztes Jahr – unmittelbare Folge der gesunkenen Gewerbesteuererinnahmen.
- Die Zinsausgaben belaufen sich auf 91.000 DM und fallen, da die Schulden kontinuierlich abgebaut werden um 23.000 DM niedriger aus als im Jahr 2000.

Die im Jahr 2001 geplanten Investitionen setzen sich wie folgt zusammen:

Art	Einnahmen	Ausgaben
Bewegliches Vermögen Verwaltung	0	8.000
Neubau Rathaus (Planung)	0	50.000
Erwerb bewegl. Vermögen FFW/Marktstände	10.000	35.000
Feuerwehrgerätehaus Piesing/Niedergottsau	0	220.000
Erwerb beweglichen Vermögens für die Schule	0	10.000
Neubau von Schulbushäuschen	0	15.000
Zuschuß Renovierung Kirche Haiming	0	10.000
Neubau/Sanierung Turnhalle (Planung)	0	50.000
Rückflüsse Arbeitgeberdarlehen	3.000	0
Städtebauförd. Privatmaßnahmen/Förd. Kinderzimmer	0	3.000
Fertigstellung Innstraße und Haid/Ausbaubeiträge	140.000	0
Städtebauförderung Tiefbaumaßnahmen	170.000	460.000
Erwerb Straßengrund einschl. Nebenkosten	0	5.000
Bauhof: Erwerb beweglichen Vermögens	0	3.000
Bauhof: Ersatzbeschaffung 3-Seiten-Kipper	0	50.000
Fertigstellung „Haiming-Nord“/Erschließungsbeiträge	235.000	150.000
Fertigstellung „Asterweg“/Erschließungsbeiträge	110.000	0
Fertigstellung „Haid“/Erschließungsbeiträge	115.000	0.000
Straßenbau „Neuhofen-Kemerting-Piesing“, II. Ausbaust.	110.000	230.000
Kanalisation (Beiträge/Erweiterung)	110.000	50.000
Fernüberwachung Pumpstationen Kanal, Ersatzbeschaffung	0	12.000
Renovierung Betriebsgebäude Kläranlage	0	15.000
Straßenausbaubeitrag „Unterer Wirt“	0	3.000
Investitionszuweisung	25.000	0
Erwerb unbebaute Grundstücke		100.000
Sonstige Straßenbaumaßnahmen im Aussenbereich	0	100.000
Investitionsprogramm Gesamtsumme	1.028.000	1.579.000

Das geplante Investitionsprogramm kann vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden. Die Gemeinde verzeichnet am Ende des Jahres 2001 eine Gesamtverschuldung von 1.365.000,00 DM; dies entspricht 582,00 DM pro Einwohner. Damit liegen wir unter dem Landesdurchschnitt (1.350,00

DM) und dem Landkreisdurchschnitt (1.121,00 DM).

Die Rücklagen werden gemäß der Planung am Jahresende 787.800 DM betragen.

Der Haushaltsplan liegt das ganze Jahr während der allgemeinen Geschäftsstunden im Rathaus, Zi. 6, zur Einsicht auf.

Schuleinschreibung für 2001/2002

Am Mittwoch, den 28. März 2001, findet in der VS Haiming in der Zeit von 14.00 bis 16.00 Uhr die Einschreibung für das Schuljahr 2001/2002 statt. Schulpflichtig werden alle Kinder, die am 30. Juni dieses Jahres 6 Jahre alt werden, also spätestens am 30. Juni 1995 geboren wurden. Kinder, die erst in der Zeit vom 1. Juli bis einschließlich 31. Dezember dieses Jahres 6 Jahre alt werden, können zur vorzeitigen Schulaufnahme ebenfalls während der oben genannten Zeiten angemeldet werden.

Verwaltung - Intern

In seiner Sitzung am 14.12.2000 genehmigte der Gemeinderat die Beförderung von Simone Klotz zur Amtsinspektorin, die Höhergruppierung von Erwin Müller nach Vc BAT und die Beförderung von Jochen Wagner zum Verwaltungsamtmann.

Am 1. Dezember 1989 trat Frau Klotz ihren Dienst in der Gemeinde an, leitet seit diesem Zeitpunkt das Einwohnermeldeamt (u.a. öffentl. Sicherheit und Ordnung, Wahlen, Landwirtschaft, Soziale Angelegenheiten) in eigener Zuständigkeit und ist Protokollführerin in den GR-Sitzungen. Seit der Pensionierung von Frau Winklharer ist sie auch für das Pass- und Gewerbeamt zuständig.

Herr Müller übernahm am 1.12.1996 von Frau Brunnlehner das Bauamt. In seine Zuständigkeit fallen allgemeine Verwaltungsaufgaben des Bauwesens (Flächennutzungs-, Landschafts- und Bebauungspläne), der Hoch- und Tiefbau sowie das Straßen-, Wege- und Wasserrecht sowie Herstellungsbeiträge für den Kanal.

Über 22 Jahre, nämlich seit 1.10.1978, arbeitet Herr Wagner in der Gemeindeverwaltung. Zu seinem Aufgabengebiet als Geschäftsleitender Beamter und Kämmerer gehören alle zentralen Verwaltungsaufgaben, Öffentlichkeitsarbeit, Schule und Kultur sowie das Finanzwesen.

Bürgermeister Koch gratulierte den Betroffenen zur Ernennung bzw. Höhergruppierung und bedankte sich dafür, dass sie erfolgreich ihren dienstlichen Pflichten nachgegangen sind. Er hofft auf weiterhin gute Zusammenarbeit, die letztlich nur einem Ziel dient: dem Wohl unserer Gemeinde und seiner Bürgerinnen und Bürger.

Termine

Februar

- 12. Montag Vorbereitung Agenda-Werkstatt
19.30 Uhr, Unterer Wirt
- 13. Dienstag Mütterverein: Frauenfasching
20.00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer
- 14. Mittwoch BBV Piesing-Niedergottsau und Haiming:
Landfrauentag mit Staatsministerin Hohlmeier
9.30 Uhr, Teising
- 15. Donnerstag Gemeinderatssitzung
19.00 Uhr, Rathaus
- 16. Freitag Sportverein: Tischtenniskranzl
20.00 Uhr, Unterer Wirt
- 17. Samstag FFW Piesing-Niedergottsau: Feuerwehrkranzl
Faschingsgaudi mit Maskenprämierung
20.00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer
- 18. Sonntag Pfarrverband Haiming-Niedergottsau:
Verabschiedung von Pfarrer Haug
Gottesdienste: 8.30 Uhr Niedergottsau
10.30 Uhr Haiming
Abschiedsfeiern:
14.00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer, Niedergottsau
19.00 Uhr, Unterer Wirt, Haiming
- 24. Samstag Falkenschützen: Schützenkranzl
20.00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer
- 25. Sonntag Pfarrverband Haiming-Niedergottsau:
Einführung von Pfarrer Joseph Oliparambil
- 25. Sonntag KJG Niedergottsau: Kinderfasching
14.00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer
- 27. Dienstag Freizeitgruppe: Faschingsschießen
14.00 Uhr, Sportplatz oder Eis
- 27. Dienstag Adlerschützen: Faschingskehrhaus
19.30 Uhr, Kellerwirt

März

- 2. Freitag FFW Niedergottsau: Gottesdienst, anschl. Jahres-
hauptversammlung im Gasthaus Mayrhofer
19.00 Uhr, Pfarrkirche
- 2. Freitag Mütterverein: Weltgebetstag der Frauen
19.00 Uhr, Alte Schule
- 2. Freitag Frauenbund: Weltgebetstag der Frauen
19.00 Uhr, Pfarrkirche
- 3./4. Sa./So. Sportverein: Skikreismeisterschaft
- 10. Samstag Agenda-Werkstatt
9.00 Uhr, Alte Schule Niedergottsau
- 15. Donnerstag Gemeinderatssitzung
19.00 Uhr, Rathaus
- 16. Freitag KSK: Starkbierfest mit der Lindacher Blaskapelle
19.00 Uhr, Unterer Wirt
- 19. Montag Sportverein: Jahreshauptversammlung
20.00 Uhr, Unterer Wirt
- 19. Montag CSU-Frauenkranzl
13.30 Uhr, Unterer Wirt
- 22. Donnerstag KAB: Gottesdienst, anschl. Jahreshauptversamm-
lung im Sportheim
19.00 Uhr, Pfarrkirche

- 24. Samstag FFW Haiming: Schafkopfturnier
19.30 Uhr, Unterer Wirt
- 24. Samstag Altkleidersammlung, ab 8.00 Uhr
- 29. Donnerstag FFW Haiming: Gottesdienst, anschl. Jahreshaupt-
versammlung im Sportheim
19.00 Uhr, Pfarrkirche

April

- 3. Dienstag Frauenbund: Palmbuschenbinden
ab 9.00 Uhr bei Marianne Orthuber
- 7. Samstag Musikverein Markt-Stammham: Festabend
19.30 Uhr, Bürgersaal Markt

Wenn Sie Ihre Termine in der NIEDERGERNER veröffentlichen wollen, melden Sie sich bei Maria Gaßner, Tel. 8470. mag

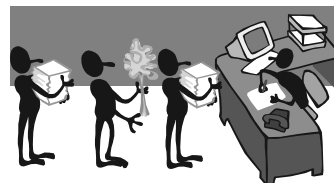
Neuer Stern am Haiminger Faschingshimmel

Samstag, 17. Februar 2001, 20.00 Uhr,
Gasthaus Mayrhofer Niedergottsau

Erstmals in diesem Jahr hat die FFW Piesing-Niedergottsau auf ihren traditionellen Stephaniball verzichtet und veranstaltet dafür eine

Faschingsgaudi mit Maskenprämierung

Den Gruppen (ab 3 Personen) mit den tollsten und originellsten Masken oder mit der lustigsten Einlage winken wertvolle Preise. Zur Unterhaltung spielt der aus Rundfunk und Fernsehen bestens bekannte **Sigi Maier**. Und ausserdem tritt ein **Haiminger Stargast** auf, der mit seiner **Büttenrede** aus dem Gemeindeleben im Jahr 2000 berichtet.



Fundgrube

➤ 3 Paar gute, gebrauchte Ski kostengünstig abzugeben (☎ 1477)

Nicht gleich alles, das nicht mehr gebraucht wird, in die Tonne oder zum Sperrmüll werfen, sondern in der unter der Rubrik „Fundgrube“ anbieten.

Denn was für den einen Müll bedeutet, kann ein anderer gut gebrauchen! Meldet Euch also, bevor es weggeschmissen wird. Wenn sich kein Abnehmer findet, kann man es immer noch entsorgen.

Interessenten melden sich bei Redaktionsmitglied Alfred Reisner (☎ 1477).

Impressum

DIE NIEDERGERNER erhält jeder Haushalt in der Gemeinde Haiming.

Herausgeber: Gemeinde Haiming, Hauptstr. 18
verantw. 1. Bürgermeister Wolfgang Koch.

Haiming im Internet: www.haiming.de

Redaktion:

Maria Gaßner (mag), Wolfgang Beier (wb), Martin Beier (mb), Katharina von Ow (kow), Josef Pittner (jop), Alfred Reisner (ar), Walter Zaunseder (wz).

Kunterbunt für Mädels und Buben

Hallo Kinder!

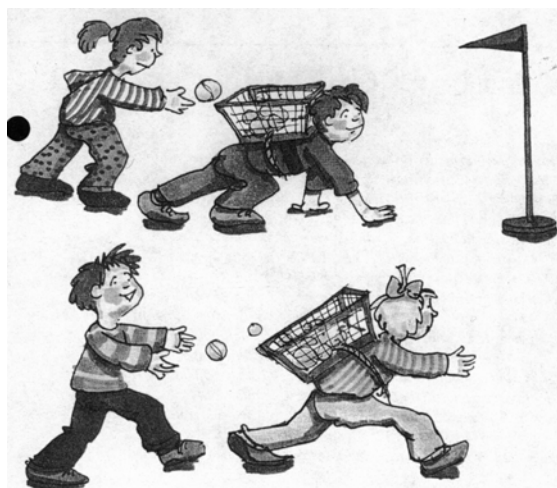
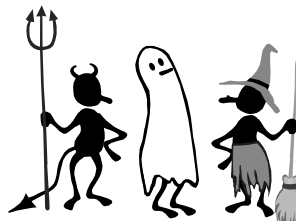
Soeben befinden wir uns in der sogenannten 5. Jahreszeit, dem Fasching. Sicher habt ihr euch schon überlegt, welches Tier, Phantasiewesen oder welche Personen ihr machen wollt. Doch neben dem Kostüm sind für eine Faschingsparty auch die Spiele ganz wichtig. Folgendes Spiel könnt ihr sicher mit euren Freunden spielen.

Pack den Esel

Material:

2 Wäschekörbe, Schal oder Schnur, Bälle oder Luftballons

Es werden zwei Gruppen gebildet, innerhalb der immer zwei Kinder sich zu einem Paar zusammenfinden. Einem Mitspieler je Gruppe und Paar wird ein Wäschekorb auf den Rücken gebunden, der Partner assistiert. Dem „Packesel“ werden jetzt Bälle in seinen Korb gelegt. Auf ein Zeichen laufen beide Packesel los und müssen eine festgelegte Wegstrecke hin- und herlaufen, ohne einen Ball zu verlieren. Fällt jedoch ein Ball heraus, darf der Partner („Eselführer“)



helfen und den Ball wieder in den Korb zurücklegen oder –werfen. Am Ziel werden die Bälle, die im Korb sicher dorthin gebracht worden sind, gezählt. Das Paar, das die meisten Bälle nach Hause gebracht hat, ist Sieger. Die Gruppe erhält einen Punkt und nun sind die nächsten beiden Paare an der Reihe usw. Die Gruppe mit den meisten Punkten hat gewonnen.

Geschminkte Gesichter

Material:

Schminkfarben fürs Gesicht, Eyeliner, eventuell Glitzerpulver, Creme oder Öl, Wattepad und Wattestäbchen



Egal ob du als Zauberer oder Zigeunerin, als Katze, Panther oder Fliegenpilz zum Faschingsball gehen willst: Erst ein effektiv geschminktes Gesicht gibt deiner Verkleidung den letzten Schliff. Je nach Kostümierung trägst du eine helle oder dunkle Grundierung auf, auf die du Punkte oder Barthare, große Lippen oder Sterne und Mond etc. aufmalst.

Schau dir die Bilder in Zeitschriften an und mache nach was dir gefällt. Auch Glitzer und Glimmer oder falsche Augenbrauen können zum Einsatz kommen.

Scharfe Begrenzungslinien kannst du mit Eyeliner-Stiften oder Kajals ziehen. Zum Abschminken nimmst du Wattepad und eine Creme oder ein Öl.

Schon gehört?

Das Wort Karneval kommt aus dem lateinischen (carne vale) und heißt übersetzt „Fleisch, lebe wohl“. Das kommt daher, dass nach dem Fasching die Fastenzeit kommt und dies früher bedeutete, dass man bis Ostern fastete und ohne Fleisch lebte.

Rätselhafte Reime

Weißt du, wer oder was gemeint ist?

Ich gehe alle Tage aus,
und bleibe doch in meinem Haus.

Welches Tierlein klein,
trägt summend Honig heim?



Stacheln hat er auf dem Rücken,
man kann ihn also nicht
streicheln und drücken.

Gibt es jemanden, der ihn nicht kennt,
den Vogel, der sich selber nennt?

Erst weiß wie Schnee,
dann grün wie Klee,
dann rot wie Blut,
schmeckt allen Kindern gut.



(Schnecke)

(Biene)

(Igel)

(Kuckuck)



(Kirschen)



Bilde aus neun Buchstaben Wörter mit mindestens vier Buchstaben. Bedingung: Der „fette“ Buchstabe muss immer enthalten sein. Jeder Buchstabe darf nur so oft verwendet werden, wie er im Schema enthalten ist. Erlaubt sind alle deutschen Wörter in der Einzahl oder Grundform. Jeder Buchstabe zählt einen Punkt. Das Wort mit neun Buchstaben zählt extra 20 Punkte.

G	L	S
O	E	U
N	R	V

Verse für das Poesiealbum

Schlägt dir die Hoffnung fehl,
nie fehle dir das Hoffen!
Ein Tor ist zugetan,
doch tausend sind noch offen.

Friedrich Rückert

Wenn andre klüger sind als wir,
das macht uns selten nur Pläsier,
doch die Gewissheit, daß sie dümmer,
erfreut fast immer.

Wilhelm Busch

„Im Karateclub habe ich gelernt, wie man einen Ziegelstein mit bloßen Händen zerschlägt. Dadurch ist man nicht mehr ganz so hilflos, wenn man überfallen wird.“ – „Schön und gut, aber wann wird man schon mal von einem Ziegelstein überfallen?“



Festlicher Abend zum Abschluss

*A zarter Nebel liegt überm Land
da Tau glänzt wie aus Diamant
wenn i am Sonntag um sechse glei nachm Aufsteh
auße in unser Landschaft geh.
Hörst a Bacherl leise über d'Stoana springa,
hörst scho die ersten Vogerl singa,
siegst von da Sonn den ersten Strahl
einefoalln in unser Niedergerner Tal.
I schau und schau und denk für mi
do is dahoam, do g'hör i hi.*

*Weiter obn, i geh scho a Zeit im Leichspointner Holz
da stehnga Buchan stark und stolz.
Jahrzehnte vor mir warns scho da –
nach meiner Zeit werns allwei no
im Herbst an Bodn mit Blattl decka
und die Kronen weit in Himme strecka.*

Mit einem festlichen Abend, Dankesworten und einem rund herum gelungen Rückblick endeten wir am 30. Dezember die zahlreichen Veranstaltungen zum Jahr 2000. Den eigentlichen Sinn dieses Jahres – unsere Heimat wieder zu erleben – brachten Gabi Kriegsch und Fredi Kagerer mit diesem Gedicht zum Ausdruck:

*I hör an Wind durch d'Bauma rauschn
und mecht mit neamand's tauschn
und hab in Gedanken jetzt a staade Melodie
die wo mir sagt: do is dahoam, do g'hör i hi.*

*Ganz obn überm Niedergern,
bei da Leitn oberhoi Kemerting
mach i a Pause, schau awe und schau ausse
ausse weit auf unser Niedergerner Land,
oisse is mir so guad bekannt.
I sieg all de Kirchturmstipz
in da Morgensonne blitzn.
I sieg von Neuhofen fast bis Niedergottsau
und no weida awe bis in d'Au.
Mir kimmt's so schee vor wie no nie
und i hör scho wieda die staade Melodie
die wo mir sagt: do is dahoam, do g'hör i hi.*



*A jeds Auto, a jeds Haus
schaut von da herobn wie a Spielzeug aus
und da Mensch, ob arm. ob reich –
von da herobn sans alle gleich.
Man tuat sie oft so wichtig nehma,
da is scho guad da amoi herauf zum kemma.
D'Luft is so klar und s'Land so weit
schnell, vui z'schnell vergeht die Zeit.
Für mi wird's jetzan Zeit zum geh
ist da herobn a no so sche.
Am Waldrand unten bei Moosen, wo d'Sunn scho
wärmer scheint
triff i an guain alten Freund.
Scho seit der Kindheit kennt er mi –
do ist dahoam. do g'hör i hi.*



Mit einem Wettbewerb will die Fotogruppe allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde die Möglichkeit geben **Farbfotos** für den Fotokalender 2002 abzugeben. Die einzige Einschränkung dabei ist, dass die Motive mit dem Thema „**Landwirtschaft im Niedergern**“ zu tun haben sollten. Jeder Gemeindegänger kann daran teilnehmen, außer die Mitglieder der Fotogruppe.

Pro Teilnehmer können mehrere Fotos im Format 13/18 cm abgegeben werden. Die Teilnehmer sollten in Besitz der Nutzungsrechte der Fotos sein, außerdem sollten Negative der Fotos oder Dias vorhanden sein. Die Fotos können bei Josef Pittner, Niedergottsau oder Peter Fastenmeier, Leichspoint abgegeben werden.

Abgabe bis 31. Oktober 2001.

Eine Jury aus Mitgliedern der Fotogruppe und Personen des öffentlichen Lebens wählt aus den eingereichten Fotos die 12 Besten aus, die dann den nächstjährigen Kalender zieren. Alle eingereichten Fotos werden am Adventsmarkt in der Schule ausgestellt und vom Publikum bewertet. Auf die Gewinner warten schöne Preise.

Agenda Gemeinde Mehring

Fortsetzung von Seite 3

Eine andere Gruppe befaßt sich derzeit mit der Dorfplatzgestaltung. Auch hier wird das Ziel verfolgt durch Hinzuziehen örtlicher Experten (Baufachleute, Landschaftsgärtner, etc.) in der Vorplanung verschiedene, auf die Bedürfnisse des Ortes zugeschnittene Varianten der Neugestaltung zu erarbeiten. Kosten fallen dabei für die Gemeinde noch keine an.

Anregungen

In der Anfangszeit des Agenda-Prozesses ist es ratsam sich kleine und zeitlich überschaubare Projekte vorzunehmen. Vorteil dabei ist, dass schon bald Erfolge vorzuweisen sind, was sich positiv auf andere, auch größere Projekte auswirken kann. Es ist außerdem unerlässlich, die Öffentlichkeit ständig über den Agenda-Prozess zu informieren und man darf nicht müde werden, für diese gute Sache zu werben. Eine große Wirkung hatte dabei der Agenda-Logo-Wettbewerb innerhalb der Schule gezeigt. Einerseits haben die Kinder im Rahmen des

Kunstunterrichts ihre Vorstellungen zur Agenda in bunten Bildern anschaulich umgesetzt und andererseits wurden sie und damit auch ihre Eltern mit dem Agenda-Thema vertraut gemacht. Um die Kommunikation in der Gemeinde zu fördern wird demnächst ein Informationsblatt herausgebracht, in dem auf einer Agenda-Seite alles Wissenswerte darüber zu lesen sein wird.

Gibt es Widerstände in der Bevölkerung?

Im Großen und Ganzen steht die Bevölkerung hinter dem Anliegen der Agenda 21 in Mehring, wobei es sicher einige gibt, die mit der Agenda nicht viel anfangen können und eher misstrauisch sind. Bei der Bewältigung größerer Projekte, wie z. B. der Dorfplatzgestaltung, wird es sicher schwieriger, Lösungen zu finden, die mehrheitsfähig sind. In diesem Zusammenhang wird es notwendig werden, messbare Kriterien (Indikatoren) zu finden, an denen die Wirkung einer Maßnahme belegt werden kann.

*Das Gespräch führte
Josef Pittner am 13. Januar.*

Festabend zum Jubiläum 10 Jahre Musikverein Markt-Stammham

Samstag, 7. April 2001, 19.30 Uhr, Bürgersaal Markt

Musikschüler und Lehrer gestalten ein buntes Programm, an dem sich auch der Leonberger Trachtenverein, der Marktler Gesangsverein, die Sauriasslbläser und die Tanzgruppe aus Alt-Neuötting beteiligen. Da zur Zeit mehr als 30 Schülerinnen und Schüler aus dem Gemeindebereich die Musikschule Markt besuchen und die Gemeinde Haiming die Musikschule auch finanziell fördert sind die Bürgerinnen und Bürger zum Besuch dieses Festabends herzlich eingeladen.

Menschen im Niedergern



Wir freuen uns mit den Eltern, neue Haiminger Gemeindebürger auf dieser Welt begrüßen zu dürfen. Kind und Eltern wünschen wir alles Gute und viel Freude!

Gertraud und Wolfgang Burreiner

Sohn Lukas

Bettina und Günter Hofbauer

Sohn Johannes

Petra Haunreiter und Christian Holzner

Tochter Romana

Gabriele und Roland Ries

Sohn Alexander



Herzliche Glück- und Segenswünsche den Brautpaaren!

Brigitte und Jürgen Biederer

Petra Parzer und Robert Karch



Aufrichtige Anteilnahme und Gottes Trost gilt den Angehörigen der Verstorbenen.

Sophie Kling, Haiming, 20.11.00

Hermine Huber, Weg, 25.11.00

Erwin Petermüller, Haiming, 4.12.00

Beate Buchwald, Haiming, 25.12.00

Maria Schussmann, Haiming, 26.12.00

Konrad Willeitner, Daxenthal, 26.12.00



Alles, alles Gute, Gesundheit und viel Freude am Leben wünschen wir den Geburtstagskindern im Februar und März!

Maria Elbl, Viehhausen

70. Geburtstag

Hildegard Koch, Haiming

70. Geburtstag

Heinrich Maier, Eisching

70. Geburtstag

Theresia Maier, Eisching

70. Geburtstag

Alois Riedhofer, Daxenthal

70. Geburtstag

Therese Schneidermeier, Haiming

70. Geburtstag

Marianne Vilzmann, Haiming

70. Geburtstag

Albert Vilzmann, Daxenthal

70. Geburtstag

Anna Dreier, Haiming

75. Geburtstag

Christian Schneidermeier, Haiming

75. Geburtstag

Josef Seidel, Haiming

75. Geburtstag

Anna Asenkerschbaumer, Haiming

80. Geburtstag

Theresia Eder, Ed

80. Geburtstag

Cäcilia Unterhitzberger, Berg

80. Geburtstag

Zusammenstellung: mb



Martin Stelzl aus Fahnbach ist der Gewinner des Hauptpreises bei den Verlosungen im Jahr 2000: Er gewann den von RT-Reisen Burghausen gestifteten Reisegutschein im Wert von 500 DM. Übrigens mit dem gleichen Los, mit dem er bei der Zukunftsbürgerversammlung schon einen Ehrenplatz in der Januar-Gemeinderatssitzung gewonnen hatte.

wb / Foto: Pittner



Herzlich willkommen!

Es hat sich sicher schon herumgesprochen, dass im Februar der Pfarrerwechsel vollzogen wird. Die Amtszeit von Pfarrer Heinrich Haug geht am 15. Februar, mit seiner Verabschiedung in den wohlverdienten Ruhestand zu Ende. Die befürchtete priesterlose Zeit wird es aber nicht geben. Es hat sich so gefügt, dass Joseph Oliparambil, der derzeit als Kaplan in Zwiesel tätig ist, von seinem Heimatbischof in Indien für weitere 5 Jahre die Erlaubnis erhielt in Deutschland zu bleiben. So konnte er von der Diözesanleitung in Passau als neuer Pfarrer für den Pfarrverband Haiming / Niedergottsau bestimmt werden und wird am 25. Februar in sein neues Amt eingeführt.

jop

Mit Wirkung vom 1. September 2000 hat Erna Winklharer den wohlverdienten Ruhestand angetreten. Mehr als 32 Jahre war die „Erna“ in der Gemeindeverwaltung beschäftigt,



denn mit Beschluß vom 21.12.1966 hat sie der Gemeinderat ab 2.1.1967 als Verwaltungsangestellte, mit damals 44 Stunden wöchentlicher Arbeitszeit, eingestellt. Es war nicht leicht damals, da nur zwei Personen, der Maier Stefan und sie, für die Erledigung der Verwaltungsarbeiten zuständig waren. Mit wachsender Einwohnerzahl und stets steigenden Aufgaben wurde das Personal im Rathaus schrittweise aufgestockt und

die Arbeiten auf Sachgebiete verteilt. So war die Erna in den letzten Jahren in eigener Zuständigkeit verantwortlich für Ausweise und Pässe, Gewerbewesen, Posteingang und -ausgang, Fundsachen oder Glückwünsche und Beileidsbezeugungen und ständige Vertretung von Frau Klotz. Frau Winklharer erledigte ihre Arbeiten stets zuverlässig und gewissenhaft; sie war bei den Mitarbeitern und den Gemeindebürgern durch ihre freundliche und aufgeschlossene Art sehr beliebt.

Bei der GR-Sitzung im Dezember überreichte ihr 1. Bürgermeister Koch ein Abschiedsgeschenk und eine Dankurkunde mit folgendem Wortlaut: „Hiermit spreche ich Frau Erna Winklharer für Ihre langjährige Tätigkeit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Haiming meinen aufrichtigen Dank und Anerkennung aus“. Wir wünschen ihr einen langen, unbeschwerten und erfüllten Ruhestand.